

**Hygieneprobleme  
bei der Ernährung  
von Säuglingen und Kleinkindern  
aus der Sicht  
von Fachgesellschaften**

Professor Dr. Michael Radke  
Kinderklinik Potsdam

Berlin, 24. März 2004

## Welche Fachgesellschaften kommen in Frage?

- Deutsche Gesellschaft für Ernährung  
® Keine Empfehlungen publiziert
- Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung (GPGE)  
→ Keine Empfehlungen publiziert
- Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (DGKJ)
  - Ernährungscommission der DGKJ  
→ Hinweise zur Zubereitung und Handhabung von Säuglingsnahrungen (Mschr: Kinderheilk. 152 (2004) 318-320)

## Inhaltlicher Bezug zu

- Trinkwasserqualität
  - Verwendung von Fließwasser (kein Standwasser)
  - Vermeidung von Wasserfiltern (Erhöhung von Keimzahlen und Fremdstoffkonzentrationen)
  - Nitratbelastung beachten (< 50 mg/l)
  - Leitungsnetz (Vermeidung von Bleileitungen, Vermeidung von langer Verweildauer des Wassers in Kupferleitungen)
  - Abgepacktes Wasser soll kohlen säurearm sein und die Aufschrift tragen:  
„... geeignet für die Herstellung von Säuglingsnahrung“

## Inhaltlicher Bezug zu

- Erregern in Trockenmilchsäuglingsnahrung
  - Beachte: Präparate sowie auch UHT-Produkte sind **nicht steril, sondern nur keimarm**
  - Problematisch sind besonders Enterobacter spp., d. h. speziell Enterobacter sakazakii (früher E. cloacae)
  - Risikopatienten sind Frühgeborene, kranke Neugeborene, immuninkompetente Säuglinge
  - Empfohlen werden Temperaturen > 60 °C zur Keimabtötung (cave Mikrowelle)
  - Generell gilt: Aus Pulver zubereitete Milchnahrung sowie geöffnete Flüssignahrung soll nicht länger als 4 Stunden der Raumtemperatur ausgesetzt werden
  - SMN soll daher jeweils unmittelbar vor der Mahlzeit frisch zubereitet werden

## Inhaltlicher Bezug zu

- Zubereitung von SMN in Kliniken
  - Bevorzugt werden sterile, trinkfertige Präparate (Milchküchen???)
  - Zubereitung von SMN nur durch geschultes Personal
  - Nach Zubereitung Kühlung auf 4 bis 8°C, Erwärmung auf Trinktemperatur erst unmittelbar vor der Fütterung
  - Restmengen verwerfen, bei Dauersondierung, Wechsel der Sondensysteme nach 4 Stunden
  - Flaschenwärmer zur längeren Aufbewahrung ungeeignet